

Ein Blick in die Kinderstube der Wildbienen



Ihr Wildbienenhaus

Dieses Wildbienenhaus ist extra für Sie gebaut worden um Ihnen und Ihren Kindern den Blick in die Kinderstube der friedlichen Wildbienen zu erlauben. Bei Ihnen können viele verschiedene Arten nisten mit so klingenden Namen wie rote Mauerbiene, Glockenblumenscherenbiene oder Mörtelbiene.

Wildbienen sind harmlos und ungefährlich. Manche haben zwar einen kleinen Stachel, der aber kaum durch die Haut dringen kann, selbst wenn eine Biene stechen würde.

Wo wird das Wildbienenhaus am besten aufgehängt?

- der Eingang sollte den ganzen Tag Sonne bekommen
- möglichst unter ein Vordach – damit kein Regen auf den Kasten kommt
- nicht in den Durchzug hängen
- für die Wildbienen gut anfliegbar
- für die Erwachsene gut erreichbar (nicht aber für Kinder)
- das Wildbienenhaus ist ein Ganzjahreskasten – daher immer draußen hängen lassen
- fest anschrauben, damit es nicht im Wind schaukelt

Ihr Wildbienenhaus ist speziell so gebaut, dass Sie die Nistfläche gerne herausnehmen und diese Kinderstube mit den Kindern betrachten können. Ein kurzer Blick – maximal 3 Minuten jeden Tag – stört die Entwicklung des Bienennachwuchses nicht. Danach bitte wieder vorsichtig die Nistfläche in den Kasten einsetzen.

Das Wildbienenhaus wird von April an besiedelt, wenn

- viele natürlich vorkommende Kräuter, Blumen und Sträucher in der Umgebung sind
- es in der Nähe des Wildbienenhauses eine kleine Stelle mit Sand und Wasser gibt

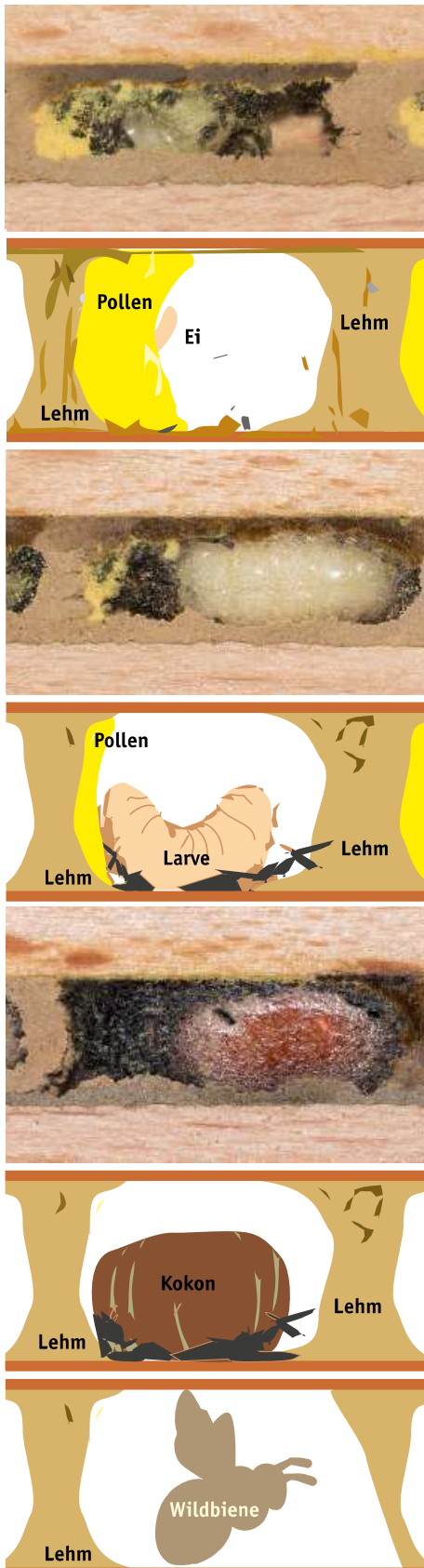
Warum schützen wir besonders die Bienen?

Das wusste schon Albert Einstein:

„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.“

Wildbienen als Baumeister: Was passiert in der Röhre?

In den Niströhren legen die Wildbienen ihre Nester an. Von außen können wir ab April an der Nisthilfe ein geschäftiges Treiben beobachten. Bienen fliegen mit Pollen beladen hinein, sie mauern die Niströhren zu, aber was passiert im Inneren?



Zunächst bauen die Tiere am Ende der Röhre eine Rückwand ein. Hierzu werden Lehm, Sand und Steinchen mit den Mundwerkzeugen hineintransportiert.

Danach sammelt die Biene an vielen verschiedenen Pflanzen Pollen und Nektar und bringt diese als Proviant für ihren Nachwuchs in die Röhre. Darauf wird dann das Ei abgelegt.

Diese erste Kammer wird mit einer Lehmwand verschlossen und dann kommt wieder Pollen, ein Ei und die nächste Lehmwand. So werden die Kammern der Reihe nach angelegt, eine nach der anderen: Lehmwand, Pollen, Ei, Lehmwand, Pollen, Ei und so weiter.

Aus den Eiern schlüpfen nach vier Tagen die Larven, welche innerhalb von drei bis vier Wochen den Pollenvorrat verzehren, sich mehrmals häuten und dann verpuppen. Sie spinnen sich in ihren Kammern ein und in einem braunen Kokon entstehen im Spätsommer die Bienen.

Aneinander gereiht liegen dann den ganzen Winter über die voll entwickelten Bienen im Kokon, Kammer an Kammer in den Niströhren bis zum schlüpfen ab April im nächsten Frühjahr.

Die Wildbienenweibchen können entscheiden, ob sie ein männliches oder ein weibliches Ei ablegen. Sie legen daher gezielt die männlichen Eier als letztes, in die Nähe des Ausgangs. Dadurch müssen sich die etwas früher schlüpfenden Männchen nicht an den noch nicht schlupfbereiten Weibchen vorbei drängen. Sie können dann draußen auf die Weibchen warten und Hochzeit feiern. Die Weibchen nutzen dann die Niströhren wieder. Eine Reinigung ist daher nicht notwendig.



Haben Sie Fragen oder suchen Sie Tipps für die richtigen Pflanzen für ihren geflügelten Nachwuchs? Melden Sie sich gern bei uns unter: meike.schoepf@naturgut-ophoven.de

Pflege des Wildbienenhauses

- An den Eingängen der menschengemachten Niströhren richten sich trotz sorgfältiger Verarbeitung immer mal wieder Holzfasern auf. Diese können die empfindlichen Flügel frisch schlüpfender Wildbienen beschädigen. Schauen Sie sich daher das Bienenhaus bitte von Zeit zu Zeit genau an. Mit einer Messerspitze oder Rundfeile lassen sich die abstehenden Holzfasern leicht entfernen und die jungen Bienen können ihren ersten Flug unbeschadet beginnen.
- Um die Langlebigkeit des Wildbienenhauses zu erhöhen, wurde es mit Leinölfirnis behandelt und sollte einmal jährlich damit nachgestrichen werden.